

AVB-Mitteilungen

3. Quartal

96. Jahrgang

Nr. 3

Einladung zur

Ausserordentlichen Hauptversammlung

vom 25. Nov. 2015 20:15 Uhr
im **Rest. Union** (Brunngasse 36)

Traktanden

1. Korrespondenzen und Mitteilungen
2. Mutationen
3. Wahl eines Sekretärs
4. Touristik und Vereinsanlässe
5. Genehmigung der Tourenprogramme der Aktiven, Senioren und JO
6. Festsetzen der Mitgliederbeiträge, Hüttentaxen und Gebühren
7. Protokoll der Quartalsversammlung vom 10.6.
8. Reduktion der Versammlungstermine
9. Verschiedenes

Anschliessend an die Versammlung findet die traditionelle

Rucksackerläsete

statt.

In der ausserordentlichen HV werden die Weichen für das Vereinsjahr 2016 gestellt. Vereinsaktivitäten und finanzielle Aspekte stehen zur Diskussion.

Es wäre deshalb ein Armutszeugnis für die AVB, wenn der Versammlungsbesuch wieder so ernüchternd ausfallen würde wie letztes Mal.

So macht euch also auf zum Gang in die Union, wo nach der Versammlung der Rückblick auf unsere Tätigkeit erfolgt.

Mit AVB-Gruss

Der Vorstand

Zu den Traktanden:

Trakt. 3: Nach langer Überzeugungsarbeit ist es gelungen, eine geeignete Person für das Amt des Sekretärs zu gewinnen. Der Vorstand schlägt euch

Thomas Christinat

als neuen Sekretär vor. Wir freuen uns schon jetzt auf die Zusammenarbeit mit ihm.

Trakt. 6: Der Vorstand schlägt euch vor, die Beiträge, Taxen und Gebühren unverändert beizubehalten.

Trakt. 7: Da sich der Besuch der Versammlungen in den letzten Jahren stetig zurückentwickelt hat, ist der Vorstand schweren Herzens zum Schluss gekommen, in Zukunft jährlich nur noch zwei Versammlungen durchzuführen, nämlich

eine ordentliche Jahresversammlung im März und
eine ausserordentliche Hauptversammlung im November.

Die übrigen Quartalsversammlungen fallen mangels Interesse aus.

Dies hat auch zur Folge, dass künftig nur noch zwei Ausgaben der Klubnachrichten erscheinen werden.

Stoff genug für eine rege Diskussion an der Versammlung.



Mitgliederchronik

Adressänderung

Hermann Aebi

Fraumattstr. 5

3415 Hasle-Rüegsau



Touristik

Rückschau

20.-27.7.	Dolomitenwoche	7 Tn.
27.7.-2.8.	Canyoningwoche Belluno	11 Tn.
22./23.8.	Brunegghorn	abgesagt
5.9.	Biketour mit Res	3 Tn.
12.9.	Klettern mit Vige	3 Tn.
3.10.	Biketour mit Edy	abgesagt
11.10.	Klettersteig	

Vorschau

1.11.	Wanderung Südrampe	R. Hochmuth
14./15.11.	Höhlentour	C. Ritschard
13.12.	Barryvoxübung	M. Etter
25.12.	Weihnachtstour	D. Gertsch

Rückschau auf die Veteranen- und Seniorentouren

- 20.5. Wegen ungünstigen Wettervoraussichten beschlossen wir auf die Wanderung durch die Cholerenschlucht zu verzichten. Stattdessen führte uns ein Bummel von der Elfenau der Aare nach aufwärts zur Auguetbrücke und zum Jägerheim. Nach einem gemütlichen Mittagessen wanderten wir der Aare nach abwärts zum Tierpark, wo wir die Tour bei einem Bier ausklingen liessen.
5 Tn. / 2 ½ Std.
F. Stähli
- 6.5. Bière – Allamand
Verspätet kommt er, doch er kommt, unser Zug in Bern. Dank der Verspätung genossen wir unser Startkaffee mit Gipfeli in Morges. In

Bière angekommen riet uns eine Einheimische, der einfachste Weg zur Aubonne sei Richtung Waffenplatz. Gesagt getan, in geöffneter Schützenkolonne durchquerten wir Panzerpisten- und Sperren, Schiessplätze und dergleichen, um endlich das Flusstal: Le Vallon de l'Aubonne, den Beginn unserer Wanderung, zu erreichen. Ein schattiger, abwechslungsreicher Weg führte dem wilden Flüsschen entlang. Auf ungefähr der Hälfte des Weges wurde 1968 das sogenannte Arboretum erstellt: Auf über 200 Hektaren wurden mehr als 3000 Bäume und Sträucher aus allen Teilen der gemässigten Klimazonen der Welt gepflanzt. Feuchtbiootope geben Lebensraum für viele Tiere. Wer sich nicht vorstellen kann, wie der Garten Eden ausgesehen hat, der muss das Arboretum besuchen. Mit der Überzeugung, wie schön die Welt sein könnte, wenn.....kehrten wir glücklich und zufrieden nach Hause zurück.

5 Tn. / 3 ½ Std.
K. Käser

24.6. Grünenbergpass

Mit Bahn und Postauto erreichten wir gut gelaunt Habkern. Im Bären kamen wir noch zu Kaffee und Gipfeli. Die Gipfeli besorgte der Wirt für uns noch rasch über die Strasse. Gut verpflegt stiegen wir auf geteerten Wanderwegen aufwärts. Bei einer schönen, neuen Sitzbank war eine weitere Verpflegung fällig. Was für ein Glück für den Mitfahrer des Autos mit I-Nummer, einem Südtiroler. Den konnten wir wieder auf den Weg zu seinem Ziel lotsen. Durch angenehm schattigen Wald erreichten alle in Höchstform den Grünenbergpass. Da es inzwischen Mittag geworden war, sahen wir nach, was der Rucksack noch an Verpflegung für uns bereithielt. Nach dem dies auch geklärt war, machten wir uns an den Abstieg. Grosse Regenfälle im April haben das sonst fahrbare Strässchen in halb Meter tiefes Bachbett verwandelt. Mühsam humpelten wir durch dieses hinab. Schliesslich erreichten wir Innereriz. Die Wirtschaft Säge. Heute geschlossen. Dank weiser Voraussicht konnten wir das im Rucksack mitgetragene Bier auf der Terrasse geniessen. Mit Postauto und Bahn erreichten wir wiederum Bern.

5 Tn. / 3 ½ Std.
F. Stähli

8.7 Suonen Wallis

Mit Bahn und Postauto erreichten wir Birgisch. Gestärkt mit Kaffee und Gipfeli und gemütlichem Gang ging's Richtung Oberschta (oberste Wasserleitung), die wir bei Punkt "Schleif" erreichten. Das Wan-

dem dieser Suone entlang ins Gredetschtal ist sehr abwechslungsreich. Kleine Tunneln (Achtung Kopf) und Lichtungen mit imposantem Weit- und Tiefblick wechseln sich ab. Nach der Mittagsrast am schäumenden Mundbach trennten sich unsere Wege. Die "Gängigen" bewältigen noch zusätzlich 200 Höhenmeter, um zur Suone Wyssa zu gelangen. Sie wird als wild, felsig, urtümlich und nur begehbar für Schwindelfreie beschrieben. Der Weg läuft entlang-schwieriger Felspartien, durch niedrige Tunneln mit Brettern, unter welchem das Wasser fliesst. Nervenkitzel war der ständige Begleiter bis Hofstattmatte, dem Ende der Suone. Die "Wenigergängigen" benutzten als Rückweg die Suone Stigwasser. Sie ist abwechslungsreich und felsig, aber doch gemütlich. Die Einen löschten den ersten Durst in Mund, die Andern in Birgisch, wo wir uns auch wieder trafen. Der grosse Durst wurde in der Walliserkanne in Brig dann endgültig gelöscht

5 Tn. / 4 Std.

P. Wittwer

22.7. Rund ums Homattli

Ein heisser Sommermorgen begrüßte uns beim Aussteigen aus dem Bus, im Schwarzsee bei der Gypsera. Wanderleiter Sepp nahm die Truppe in Empfang. Mit dem Sessel-Lift fuhren wir auf die Riggisalp. Hier war alles noch grün und saftig. Gemütlich, mit prächtiger Aussicht auf das Mittelland und Jura wanderten wir auf den höchsten Punkt, die Salzmatt 1'631 m. Die Hitze drückte und wir beauerten Rinder, voll übersät mit Fliegen, die sich immer noch auf der Weide befanden. Die Höhe war erreicht, der Abstieg Richtung Hohberg konnte beginnen. Teils schmal und steinig, dann wieder breiter auf und ab. Mittagshalt im Steiners Hohberg, schön im Schatten, aber teils mit Ameisen durchsetzt. Nach einer flacheren Partie gings dann doch noch ans Eingemachte. Ein steiler schmaler Wanderweg führte uns über die obere und unter Gugglera Richtung Schwarzsee. Etlichen Kameraden schlug es in die Knie und dem Wanderleiter ins „Schlechte Gewissen“. Drohende Wolken kündeten schlechtes Wetter an. Im Eilmarsch zu Sepps Hütte ins lang ersehnte Bier. Unvergesslich bleibt der Schluss-Spurt im grössten Regenschauer zur nah gelegenen Bushaltestelle. Laut Aussagen waren bis Bern alle wieder trocken.

6 Tn / 3 ½ Std

J. Schmid

5.8. Statt Mägisserhorn

Nachdem der Tourenleiter leider aus gesundheitlichen Gründen die Tour auf das Mäggisserhore absagen musste, beschlossen ein paar Unverzagte, trotzdem eine Wanderung zu unternehmen. Mit dem PW erreichten wir Eggenschwand. Mit der Luftseilbahn überquerten wir „Nasse Bode“ und gelangten oberhalb Stierebärgli zur Bergstation. Nachdem Sonnencreme eingerieben, Kaffee samt Gipfeli verdrückt, Sonnenbrille und Hut montiert waren, wanderten wir über schöne Bergwiesen dem Schwarzbach entlang aufwärts am Sagiwald vorbei zu Pt. 2057. Kurz danach zweigte rechts ein steiler Weg nach Tschalmetten ab. Dem folgten wir nicht. Weniger steil folgten wir dem Tal und gelangten so nach Seestutz. Bei blauem Himmel mit wenigen federförmigen Wolken genossen wir die herrliche Aussicht auf uns unbekannte Berge. Nachdem wir dem Inhalt der Rucksäcke zugesprochen hatten, begaben wir uns auf den Rückweg. Teilweise konnten wir dazu einen Rundweg benutzen, der uns wieder an den Ausgangspunkt zurückführte.

3 ½ Std.
F. Stähli

2.9. Schnurrenloch

Eine kurzweilige Fahrt mit der bewährten BLS führte uns nach Weissenburg. Da die Bahnstation in einiger Entfernung zum Dorf liegt, verzichteten wir auf das Startkaffee, auch der Brunnen mit frischem Mineralwasser wurde verschmäht – es sollte sich rächen. Auf dem ehemaligen Promenadenweg wanderten wir an den Ruinen des ehemaligen Bad Weissenburg vorbei, überquerten die erste Hängebrücke über den Buuntschebach. Nun ging's steil, sehr steil aufwärts, über 400 Metalltreppen mussten bewältigt werden, einige hatten Nackenstarre vom Hinaufblicken, andere Schwindelgefühle vom Hinabschauen. Und plötzlich war sie da, die gewaltige 2013 erbaute Hängebrücke Leiternweide, 111 m lang, 111 m hoch. Imposant der Tiefblick in die Schlucht des Morgetenbachs. Bald einmal erreichten wir die Höhlen Schnurrenloch, Mamilchloch und Zwärglloch. Hier versuchten sich einige als Höhlenforscher, andere gaben sich der Musse hin. Via Farniweid und Halti erreichten wir das schmucke Dorf Oberwil i.S. Dank unserem phänomenalen Spürsinn für angeschriebene Häuser wurden wir bald fündig und erschranken kaum, als es wieder einmal mehr hiess: Mittwoch geschlossen. Innerlich beinahe verdorrt, kämpften wir uns wieder nach Bern zurück.

6 Tn. / 3 ½ Std
K. Käser



30.9. Emmenwanderung.

Wohlweislich wurde auf das Ziel Ammertenspitz zu Gunsten einer Wanderung entlang der Emme verzichtet. Bei herbstlichem Bisenwetter trafen wir uns in Bern und fuhren mit der BLS nach Emmenmatt. Von dort wanderten wir durch Uferwald und über die Brunnmattbrücke von 1836 abwechslungsreich der Emme nach aufwärts nach Schüpbach. Im Rest. Emmenbrücke stärkten wir uns mit Kaffee und Gipfeli. Danach kamen wir an der Schüpbachbrücke von 1839 vorbei. Der Holzbrücken-Weg führt weiter entlang der Emme aufwärts zur Bubeneibrücke, einem Neubau von 1988, weiter zur Aeschaubrücke von 1900, zur Horbenbrücke von 1834, zur Dieboldswilbrücke von 1887 und zur Dörflibrücke Neubau 1985. Das Emmental mit seinen Tannenwäldern hat eine alte Holzbautradition die sich in stattlichen Bauernhäusern und in Holzbrücken niederschlägt. Unterwegs schlugen wir unser Lager bei einem privaten Grillplatz auf, um uns ausgemergelte Gestalten wieder in Form zu bringen. Danach wanderten wir weiter nach Eggwil, wo wir das trockene kulturelle Wissen mit einem, (oder waren es zwei?) Bieren anfeuchteten. Anschliessend führte uns der Bus nach Signau und von dort die Bahn zurück nach Bern.

8 Tn./3 Std.

F. Stähli

14.10. Leuk – Bhutanbrücke

Der Ort befindet sich nicht im Himalaja, sondern im Illgraben, dem wildesten Bachgraben der Schweiz.

Trotz Stau gelangte der Tourenleiter in letzter Sekunde noch auf den Zug Richtung Leuk. Nach obligatem Kaffee mit Gipfeli machten wir uns auf und gerieten bald in eine urtümliche, archaische Welt mit drohenden Murgängen und ständige fallenden Felsbrocken. Aber der Wanderweg zeigte aufwärts, und bald standen wir vor der Hängebrücke. Besorgnisse bezüglich Schwankungen konnten ausgeräumt werden. Der Tiefblick in den wilden Graben beeindruckte. Ein Fussgängerbot machte uns aufmerksam auf Steinschlag und liess uns stets nach oben blicken. Erst ein Hinweisschild auf wilde Stiere (Ehringer) brachte uns zum Stoppen. Nach ausgiebiger Mittagsrast an einem sicheren Plätzchen folgten wir dem Weg auf der andern Bachseite nach Leuk. Da die beiden Jubilare (80) noch etwas Besonderes vorhatten, begaben wir uns schnurstracks nach Brig in die Walliserkanne, wo uns ein währschafter Walliserteller mit der nötigen Tranksame wartete. Danke Sepp und Küre.

8 Tn.

3 ½ Std.

M. Küng

28.10. Wildegg – Brugg

Vorschau Senioren

11.11.	Verkehrshaus Luzern	M. Küng
25.11.	Fahrni – Lueg – Heimberg	M. Küng
9.12.	Altjahrshöck	K. Käser
2.1.16	Bärzelistagbummel	K. Portner
13.1.	UNESCO-Schneeschuhtrail Blatten	K. Käser

Rückschau JO

10.5.	Seilpark Interlaken
14.-17.5.	Kinderauffahrt Annecy
23.-25.5.	Pfingsten: Klettersteig
14.6.	Kinderklettern
8./9.	JO-Hochtour

16.8. Kinderklettern
20.9. Kraxelwanderung Schnurrenloch

Vorschau JO

11.10.	Klettersteig	Ralph
1.11.	Wanderung Südrampe	Ralph
8.11.	Höhlentour	Urs

Zusätzlich jeweils Montagabend Klettern Magnet Urs

*Fragt der Lehrer seine Schüler:
"Wer kann mir einen Satz bilden mit immerhin?"*

*Meldet sich Sebastian und sagt:
"Immerhin scheint heute die Sonne."*

"Sehr gut", sagt der Lehrer, „wer weiss noch einen Satz?"

*Steht Tobias auf und sagt:
"Gestern hat meine Mutter die Nachbarin verhauen."*

*Erstaunt fragt der Lehrer:
"Was hat das mit immerhin zu tun?"*

*Darauf Tobias:
"Da ging mein Vater immer hin!"*



Hinweise und Mitteilungen

Unser Sunnyboy **Dani Nacht** hat, wie uns aus zuverlässiger Quelle zugetragen wurde, den Grand Prix Bern, d.h. die schönsten 10 Meilen, in **unter 1 Stunde** zurückgelegt, und dies ohne spezielles Training. Chapeau!!!



Die Skitour **Schwalmern** vom 13. Feb. 2016 findet zweitägig statt. Für die Übernachtung in der Lobhornhütte ist der Tourenleiter D. Gertsch auf eine rasche Anmeldung angewiesen. Da der Platz beschränkt ist, gilt das Prinzip „Es het solange, dass es het!“.

Am **Arbeitstag im Klubhaus** vom 17. Okt. wurde das Haus für die Wintersaison 15/16 auf Vordermann gebracht. Neben einer Innenreinigung und einigen wenigen Aussenarbeiten konnte auch der Holzschopf mit „gespaltem* Holz aufgefüllt werden. Danke den Beteiligten.

Leider mussten verschiedene dringende Arbeiten mangels Teilnehmer auf später verschoben werden.
Die Baukommission wird sich der Sache annehmen.



Berichte

Auffahrt 2015 Tourenbericht Freitag

Die Sintflut. Es schüttet, was der Himmel hergibt, die Niederschlagskarte zeigt nachträglich Rekordwerte für das Gebiet des Lago Mergozzo und das Locarnese. Der ultimative Test für Material und Moral – beides hält sich erstaunlich gut. Eigentlich haben wir erwartet, dass Peter irgendwann nächstens auf seiner Luftmatratze aus seinem Biwak hinaus geschwemmt wird und über den Zeltplatz flottiert. Doch am Morgen ist er immer noch drin, über seine Feuchtigkeits-Sättigung sind aber keine genaueren Zahlen bekannt. Erst der zweite Gewitterschub im Laufe des Morgens setzt seinem kunstvollen Blachen-Bau dann ein Ende. Derweil geniessen die Kids die Vorzüge eines Luxus-Campingplatzes: Das Schwimmbad ist leider wegen Gewitter geschlossen. Sowie ist es erst um 11 offen. Es bleibt dann aber we-

gen Regen geschlossen. Als es zu regnen aufhört, ist es 17:30, und um 18:00 schliesst das Bad. Also hilft cioccolata calda über die Runde, so schön italienisch dick und dunkelbraun. Oder die schöne Dunkelbraune, welche die beste cioccolata macht. Das ist nämlich eine Kunst. Also auf die Richtige zu treffen, für die Bestellung. Ein paar Hartgesottene machen sich auf zu einer Seeumrundung, erleiden aber teilweise Schiffbruch. Die träge Mehrheit erliegt früher oder doch auch noch später der Versuchung des Kommerz im nahen Shoppycenter. So viel Schrott auf einem Haufen! Nur die Käse-Ecke und das Weinregal im Supermarkt bewahren vor der Depression. Und die Aussicht auf den morgigen schönen Tag.

Chrigi

Bericht vom Sonntag, 17. Mai

Am Sonntagmorgen mussten wir leider schon früh die Zelte abbrechen. Wir assen noch Frühstück, dann mussten wir schon nach Hause fahren. Zum Glück konnten wir auf dem Heimweg noch auf einen Klettersteig. ☺ Er war sehr steil an ein paar Stellen! Aber auch schön! Ich fand es nicht so schwierig, aber man konnte direkt auf die Strasse ganz weit unten sehen. Es war eine wunderschöne, aber sehr „luftige“ Aussicht! Nach dem Klettersteig mussten dann

leider alle heim. Ich durfte mit Sarah und ihrem Bruder und Vater bis Kandersteg fahren. Dort trafen wir meine Eltern und gingen noch zusammen ein Eis essen. Es war sehr lecker! Dann mussten wir leider endgültig nach Hause. Ich war sehr traurig! ☹ Doch dieser Tag, und überhaupt die ganze Zeit in Mergozzo hat mir seeeeeeeeehr Spass gemacht!!!

Michèle

Veteranentagung 13./14. Juni

Wenn die AVB-Veteranen feiern, lacht der Himmel, so auch dieses Jahr. Elf rüstige Männer scheuten die Reise, zum Teil von weit her, in unser Klubhaus nicht. Nach der allgemeinen Begrüssung wurde der Apéro eröffnet, angestossen und gute Wünsche wurden ausgetauscht. Unser Veteran Hans-Jakob überraschte uns mit einem Kurzbesuch, wie immer nicht mit leeren Händen, er spendete eine wunderbare Fleischplatte. Herzlichen Dank. Nach dem Motto: „An diesem Herd bist du genauso König wie jeder Monarch auf seinem Thron“, zogen sich unsere Spitzenköche, Fred und Erich, in den Thronsaal, auch Küche genannt, zurück. Was sie uns am Abend auf dem schön gedeckten Tisch zauberten, war echte, schweizerische Hausmannskost

vom Feinsten. Der süffige Rotwein tat das Seine und so wurde die Welt nach dem Gusto der AVB verändert. Endlich die erlösenden Worte: „Mein Kissen ruft... und das habe ich noch nie warten lassen“, so schlüpfen wir alle zur christlichen Zeit unter die Decken und hörten den leisen Gesang: „Schlafet ihr Prinzchen, schlaft ein“. Am Morgen wurde das Versprechen der letztjährigen Tagung eingelöst; ein guter Tag beginnt mit einem Glas Sekt, gespendet von Bernhard Breuner, der richtige Beginn zu dem von Erich liebevoll gestalteten Morgenbuffet. Nach dem Essen sollst du ruhn oder tausend Schritte tun, individuell wurde dieser Weisheit Genüge getan. All Freud hat mal ein Ende, nun reicht zum Abschied euch die Hände und saget leise auf Wiedersehn. Nochmals

herzlichen Dank an die Veteranen für ihre grosszügigen Spenden, Theres und Erika für die leckeren Süssigkeiten, die verhinderten, dass wir nicht schon um neun Uhr unter die Decken krochen, und Annemarie für die z'Morge Züpfe. Ein ganz spezieller Dank gilt un-

serem Urveteran Hans Bodmer aus Basel (!! , 94-jährig), der, sei es an der Jahresversammlung oder an den Veteranentagen, uns immer wieder mit seiner Anwesenheit überrascht.

K. Käser





Metsch

24.12. – 3.1.16	Neujahrstage	
18./19.6.16	Veteranentagung	Ganzes Haus
26./27.10.16	Häfelifrass Veteranen	Ganzes Haus

BLS Reise-Zentrum – Bahnhof Frutigen

ÖFFNUNGSZEITEN

Montag – Freitag 06:50 – 18:15 Uhr
 Samstag / Sonntag 07:15 – 11:40 Uhr 13:20 – 16:40 Uhr

⇒ **Alle Klubmitglieder werden gebeten den Schlüssel jeweils dort abzugeben, wo sie ihn bezogen haben, besten Dank!!**

Homepage des Vereins:

www.avbern.ch

Mailadresse des Vereins:

touren@avbern.ch

E-Mail-Adresse des Redaktors:

mkuengkoeniz@bluewin.ch

Login für On-line-Abonnenten:

Benutzer: **avb**

Passwort: **metsch09**

Veteranen und Senioren treffen sich jeden **ersten Donnerstag** im Monat um 17 00 Uhr im Restaurant **Egghölzli**.

Redaktionsschluss für die AVB-Mitteilungen Nr. 4:

10. Feb. 2016